



Embracer, Zaptec und Garo sind auch bei einer möglichen Rezession gut aufgestellt

Nordische Small Caps zählen zu den Outperformern

Kommentar von Hans-Marius Lee Ludvigsen, Portfolio Manager des DNB Fund Nordic Small Cap bei DNB Asset Management

Die nordischen Aktienmärkte konnten ihre internationalen Pendanten in den vergangenen 20 Jahren deutlich outperformen. Zu den Erfolgsfaktoren zählen nicht zuletzt das hohe Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum, die stabilen politischen Verhältnisse und die hohe Innovationskraft. Die Region steht darüber hinaus für Wohlstand und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit. Firmen wie Novo Nordisk oder Spotify, die in den Nordics gegründet wurden, entwickelten sich längst zu Global Leaders.

Es sind jedoch nicht nur Unternehmen wie diese, die die nordischen Märkte für Anleger attraktiv machen. Nordische Small Caps etwa haben sich in den vergangenen drei Krisenjahren überdurchschnittlich gut entwickelt. Zu den interessantesten Sektoren im Bereich der klein- und mittelgross kapitalisierten Werte zählt die wachstumsstarke Gaming-Industrie mit ihren Technologieunternehmen aus dem Segment der Video- und Handyspiele. Ein Beispiel ist der schwedische Medienkonzern Embracer Group, der im August vergangenen Jahres die Markenrechte an "Herr der Ringe" kaufte. Mehr als 11.000 Entwickler arbeiten bei der in Karlstadt ansässigen Firma an über 30 sogenannten ‚AAA-Games‘, also an PC- und Konsolen-Blockbustern, deren Planung bis ins Geschäftsjahr 2027/28 reicht.

Potenzial bergen auch Zaptec und Garo, beide im Verkauf von Ladestationen für Elektrofahrzeuge tätig. Der Hintergrund: Einer der grössten Wettbewerber, die finnische Eezy, erhielt ein Verkaufsverbot in Schweden, weil dessen Produkte als nicht sicher genug eingestuft wurden. Weitere Staaten könnten Schweden folgen, zudem dürften viele Eezy-Kunden auf andere Anbieter ausweichen. Garo und Zaptec dürften von dieser Entwicklung profitieren und ihren Absatz in der Folge erhöhen.

Untergewichteter Banken- und Immobiliensektor

Aussichtsreich erscheinen auch die schwedischen Anbieter von Heimtierprodukten, Swedencare und Vimian. Dieser Markt boomte während der Corona-Pandemie, erlitt danach aber einen gewaltigen Rückschlag, verbunden mit einem deutlichen Rückgang der Wachstumsraten. Nun werden die beiden Unternehmen vermutlich zu einem langfristig stabilen Aufwärtstrend zurückkehren, da die Menschen nicht nur mehr Haustiere in Zukunft zu Hause haben werden als vor der Pandemie, sondern auch mehr für ihre tierischen Lieblinge ausgeben als noch vor der Coronakrise. Der Nachfragerückgang im Heimtiersektor sollte damit vorbei sein. Zugleich liegen die Bewertungen dieses Sektors erheblich unter dem historischen Durchschnitt.

Nicht so rosig sieht es im Immobiliensektor aus, da viele Unternehmen Probleme mit der Finanzierung haben. Selbst wenn die Zinsen sinken sollten, verfügen sie über recht komplizierte Kapitalstrukturen und es gibt häufig eine Menge Kreuzbeteiligungen. Viele Branchenvertreter sind mit Finanzierungsengpässen konfrontiert und müssen Massnahmen ergreifen, die nicht nur die Liquidität stärken, sondern überdies die Schuldenlast verringern. Negative Überraschungen sind hier nicht auszuschliessen. Ein Beispiel ist die schwedische SBB. Das Unternehmen, das zu den grössten Gewerbeimmobilien-Vermietern des Landes zählt, wurde Anfang Mai von der Ratingagentur Standard & Poor's auf Ramschniveau herabgestuft und kündigte an, die Dividendenzahlung auszusetzen. Die Aktie verlor daraufhin mehr als 20 Prozent ihres Wertes. Neben Immobilienunternehmen steht auch der Bankensektor unter Druck. Ihr Geschäftsmodell erschwert es ihnen, sich von den Mitwerbern zu differenzieren und Kostensteigerungen zu kompensieren.

Small Caps konnten sich in Abschwüngen besser behaupten als ihre grossen Pendants

Sollte die weithin befürchtete Rezession tatsächlich noch eintreten, dürften es – so eine landläufige Meinung - Small Caps wegen ihres erhöhten Liquiditätsrisikos schwerer haben als Large Caps. Ein Blick in die Finanzgeschichte zeigt hingegen, dass sich die kleinen und mittelgrossen Firmen in Abschwüngen operativ sogar besser behaupten konnten als gross kapitalisierte Unternehmen. Da sie schlanker und flexibler sind, sind sie in der Lage, ihre Kosten schneller zu senken und ihre Gewinnspanne besser zu schützen, zumal sie meist in einer Nische tätig sind und nicht im Massenmarkt.

Mit Blick auf Erträge und Rückgänge sind nordische Small Caps unserer Meinung nach gut gerüstet für turbulente Zeiten. Sicherlich ist es möglich, dass die Aktienkurse während einer Rezession fallen, was gleichzeitig eine Chance darstellt. Wir gehen gleichwohl davon aus, dass sich die Märkte halten werden. Im bisherigen Verlauf dieses Jahres haben sich Large Caps deutlich besser entwickelt als ihre kleinen und mittelgrossen Pendants. Nun sind die Small Caps an der Reihe.

Über DNB

DNB Asset Management S.A. ist ein führender nordischer Vermögens-verwalter, der Produkte innerhalb der nordischen Anlageklassen und in ausgewählten Themenbereichen anbietet. Er gehört zu 100% der an der Osloer Börse notierten DNB ASA Group, die zu den erfolgreichsten Finanzdienstleistern Skandinaviens zählt.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Birte Orth-Freese / TE Communications AG
Tel. +49 69 20 735 727, bfr@te-communications.ch
Anne Fauchet / DNB Asset Management S.A.
Tel. +352 45 49 45 504, anne.fauchet@dnb.no

DNB Asset Management S.A.

13, rue Goethe

L-1637 Luxemburg

www.dnbam.com

Disclaimer: Die Informationen in diesem Dokument sind unverbindlich. Aussagen dieses Dokumentes sollten nicht als ein Angebot, eine Empfehlung oder eine Aufforderung verstanden werden, in UCITS Fonds, Hedgefonds, Wertpapiere oder andere von DNB Asset Management oder einer anderen Firma innerhalb der DNB Gruppe oder einem anderen Finanzinstitut angebotene Produkte zu investieren oder diese zu verkaufen.

Alle Informationen geben die aktuelle Einschätzung von DNB Asset Management wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. DNB Asset Management übernimmt keine Garantie für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen. Diese Informationen berücksichtigen weder die individuellen Anlageziele noch die persönliche finanzielle Situation oder bestimmte Anforderungen eines Investors. DNB Asset Management übernimmt keine Verantwortung für Verluste bei Investitionen, die auf Grundlage dieser Informationen getätigt worden sind. Unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Website www.dnbam.com.